

Fräulein Holladay

(Fortsetzung.)



Wir sprangen auf ihn zu und legten ihn auf's Sopha.

bigt sein, wenn sie wieder zu sich kommt. Jetzt heißt es nur, sie so schnell wie möglich aufzufinden.

Die Polizei würde das wohl am schnellsten befragen, sagte ich. Aber da Fräulein Holladay in seiner vorläufigen Verhaftung nicht war, so hatte ich es für besser, die Polizei aus dem Spiele zu lassen.

Ich warf einen Blick auf Noce, der ganz apathisch zu sein schien. Wenn ich für einige Tage vom Dienst freigegeben werden könnte, so würde ich die Spur vielleicht finden.

Noce horchte einen Augenblick auf. Ja, ja, lassen Sie Vetter alles machen, sagte er.

Die Schreiber wurden geholt und jedem wurde ein bestimmtes Stadtviertel zugewiesen. Ihre Funktionen gingen dahin, daß sie die Hauptbahnen ausfindig machen sollten, bei der Fräulein Holladay einen Wagen zu Donnerstag, den 3. April, bestellt hätte.

Roman Burton & Stephenson

Die Polizei würde das wohl am schnellsten befragen, sagte ich. Aber da Fräulein Holladay in seiner vorläufigen Verhaftung nicht war, so hatte ich es für besser, die Polizei aus dem Spiele zu lassen.

Ich warf einen Blick auf Noce, der ganz apathisch zu sein schien. Wenn ich für einige Tage vom Dienst freigegeben werden könnte, so würde ich die Spur vielleicht finden.

Noce horchte einen Augenblick auf. Ja, ja, lassen Sie Vetter alles machen, sagte er.

Die Schreiber wurden geholt und jedem wurde ein bestimmtes Stadtviertel zugewiesen. Ihre Funktionen gingen dahin, daß sie die Hauptbahnen ausfindig machen sollten, bei der Fräulein Holladay einen Wagen zu Donnerstag, den 3. April, bestellt hätte.

Noce horchte einen Augenblick auf. Ja, ja, lassen Sie Vetter alles machen, sagte er.

Die Schreiber wurden geholt und jedem wurde ein bestimmtes Stadtviertel zugewiesen. Ihre Funktionen gingen dahin, daß sie die Hauptbahnen ausfindig machen sollten, bei der Fräulein Holladay einen Wagen zu Donnerstag, den 3. April, bestellt hätte.

Junger, sagte er, entsetzt an. Sonnabend, 23. März. Gibt Befehl, ihre Sommerwohnung in Ordnung zu bringen.

Dienstag, 1. April. Verlangt 100,000 Dollars. Mittwoch, 2. April. Bekommt sie. Donnerstag, 3. April. Verläßt Wohnung mit neuer Jungfer, um auf's Land zu reisen.

Montag, 14. April. Thompson meldet ihr Verschwinden. Ich fange meine Nachforschungen an. Noce erkrankt.

Hier hörte ich auf. Ich war bis zum heutigen Tag gekommen und konnte nichts weiter hinzufügen. Es schien mir kaum glaubhaft, daß sich alles in einem kurzen Monat abgespielt hatte, mir war, als hätte ich seit Jahren nichts anderes gedacht.

Ich las alles noch einmal genau durch. Es gab nur einen Ausgangspunkt für mich, wenn ich auf Erfolg rechnete. Ich fand ihn in der ersten Notiz: Fräulein Holladay nach dem Washingtonplatz gefahren, um wie ich sicher annahm, ihre Schwester zu besuchen.

Die Polizei hatte sich der Aufgabe schon gewidmet, das mußte ich Sie hatte alle Hilfsmittel in Bewegung gesetzt, um Holladay geheimnisvollen Besuch aufzuspüren, ohne jeden Erfolg.

Ich warf einen Blick auf Noce, der ganz apathisch zu sein schien. Wenn ich für einige Tage vom Dienst freigegeben werden könnte, so würde ich die Spur vielleicht finden.

der wahrlich treuenen konnte. Im bergengepflügten mit sein feines Gesicht, seine Herrlichkeit, er war kein Narr, kein Lamm, das sich scheren ließ.

Ich wollte mich bestmöglich dem Broodman zu und dachte verständig ab und zu an ihn, denn ein paar Augenblicke später zwang mich ein unüberwindlicher Trieb, mich umzuwenden. Da war er wieder hinter mir, auf der anderen Seite der Straße.

Es wurde mir schwer, den Schreden zu bekämpfen, der mich ergriffte, der mich fastungslos, hilflos machte. Eine Weile holperte ich blindlings weiter, dann kam allmählich meine Selbstbeherrschung zurück und mit ihr eine gewisse wilde Freude, ein heisses Frohloden.

Ich konnte mir auch nicht verhehlen, daß ein Komplot existierte, dessen Umfang ich nicht erahnte, und der mich schaudern machte. Was war sein Zweck? Was für ein verdammt schreckliches Verbrechen plante er?

Ich konnte mir auch nicht verhehlen, daß ein Komplot existierte, dessen Umfang ich nicht erahnte, und der mich schaudern machte. Was war sein Zweck? Was für ein verdammt schreckliches Verbrechen plante er?

Ich konnte mir auch nicht verhehlen, daß ein Komplot existierte, dessen Umfang ich nicht erahnte, und der mich schaudern machte. Was war sein Zweck? Was für ein verdammt schreckliches Verbrechen plante er?

Ich konnte mir auch nicht verhehlen, daß ein Komplot existierte, dessen Umfang ich nicht erahnte, und der mich schaudern machte. Was war sein Zweck? Was für ein verdammt schreckliches Verbrechen plante er?

Besonders niedrige Preise für alle Arten Ausreicher-Artikel.

Erstklassige Qualität. Der Rest von Steingutwaren wird unter Einkaufspreis verkauft. R. Bocz, Broad Str.

Schlitten, Cutters, Nähmaschinen, Pferdegeschirren, Decken, u. s. w. R. E. Mickleborough, Regina.

Dampfschiffs-Agenten. Geld nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland gesandt. Corn. Epp Co., Winnipeg, Man.

Yorktons großer Möbel-Store. Soeben wieder eine Parladung Betten einbekommen. Bettstelle, Spring und Matrage, früher \$12, jetzt \$8.00.

Die kurze Linie zwischen Edmonton und Regina ist die Canadian Northern Eisenbahn.

Große Preisermäßigung für Weihnachtswaren. B. W. Wright, Regina, Sask.

Zum Kostenpreis! Johann P. Epp, Regina, Sask.

Bank of Montreal. Das älteste Bank-Etablissement in Canada.

J. H. Carson künstlicher Gliedmaßen orthopädischer Apparate.

Freies Arbeits-Bureau. Ein großes öffentliches Arbeits-Büro ist von der Dominion-Regierung eröffnet worden.

Auszug aus dem canadischen Heimstättengezet.

Alle noch nicht bereits vergebenen oder reservierten Sectionen mit geraden Nummern von Dominion-Ländereien in Manitoba, Saskatchewan und Alberta...

Heimstätte-Eintragungen. Die Heimstätte-Eintragungen unter einem der folgenden Pläne zu erfüllen:

1. Besondere monatliche Wohnung auf dem Lande nach Beendigung des Krieges während eines Zeitraumes von 3 Jahren.

2. Ein Heimstätte eine Farm, nicht kleiner als 80 Acker, in der Nähe der Heimstätte, so kann er, wenn er will, die Wohnungsvorrichtung in der Nähe der Heimstätte, auf seiner Farm wohnen.

3. Falls der Vater (oder die Mutter, wenn der Vater gestorben ist) eines Heimstättlers während einer von ihm geeigneten Farm, die mindestens 80 Acker groß ist, in der Nähe der Heimstätte wohnt, oder auch auf einer von ihm ausgenommenen Heimstätte in der Nähe des Landes, so ist es dem Heimstättler erlaubt, bei seinem Vater resp. seiner Mutter zu wohnen.

4. Der oben gebrauchte Ausdruck "Nabe" bedeutet nicht mehr als 9 Meilen in einer geraden Linie, Wood River nicht mitgerechnet.

5. Ein Heimstättler, der auf diese Weise seinen Wohnort verlegt, behält alle Rechte an dem Grundstück, das er verlassen hat, bis er sich wieder ein neues Grundstück erwirbt.

6. Ein Heimstättler, der auf diese Weise seinen Wohnort verlegt, behält alle Rechte an dem Grundstück, das er verlassen hat, bis er sich wieder ein neues Grundstück erwirbt.

7. Ein Heimstättler, der auf diese Weise seinen Wohnort verlegt, behält alle Rechte an dem Grundstück, das er verlassen hat, bis er sich wieder ein neues Grundstück erwirbt.